

Kampf der Zwerge beim 24H Classic auf dem Nürburgring



Zwei KDZ Teams beim 24h Classic 2020 bei der 48.Ausgabe der 24H Rennen auf dem Nürburgring

Was für eine verrückte Saison 2020. Kaum hatte die Saison Corona Bedingt mit Verspätung in Hockenheim begonnen, ist bereits nach den Läufen in Dijon und Zandvoort das Jahr fast schon zu Ende. Bei der Siegerehrung Anfang des Jahres waren alle Zwerge Fahrer noch voller Freude so ein schönes und Abwechslungsreiches Renn Jahr bestreiten zu Können. Als Leckerbissen konnten sich die Zwergenfahrer beim Langstreckenklassiker für Youngtimer, der 24H Classic einschreiben. Viele hatten sich bereits die Urlaubstage so gelegt um möglichst zumindest jeden Lauf der KDZ Meisterschaft bestreiten zu können, doch es kam alles anders. Bereits unser Trackday, den Test und Einstellfahrten zu Beginn der Saison musste verschoben werden, und wurde unter strengen Corona Auflagen auf der Mega Teststrecke in Papenburg statt in Meppen ausgetragen. Ob das 24H Rennen mit all seinen Rahmenveranstaltungen überhaupt stattfinden kann, stand lange Zeit in den Sternen. Trotzdem hatten sich eine Hand voll KDZ Fahrer darauf vorbereitet, und den obligatorischen Nordschleifen Permit beantragt. Der erfahrene Nordschleifen Fahrer Christoph Wilde hatte sich bereits an dem Wochenende für eine Rally eingeschrieben , andere Interessierte konnten keinen Urlaub mehr bekommen. Leider blieben somit nur noch 3 Fahrer übrig nachdem Christoph Hürter großes Pech mit der Technik in Zandvoort hatte. Michael Weißenborn auf dem Gulf Farbenden LADA war fest entschlossen mit seinen Mechaniker Crew in die Eifel zu reisen. Stefan war bereits seit Januar zusammen mit Bruder Frank auf dem gelben TESS NSU für das 24h Rennen genannt.

Corona hätte das Rennen aber noch komplett sterben lassen können, oder eine erneute Verschiebung war zu befürchten. Als dann der Termin am 24.25.September fix war, konnte Frank aus beruflichen Gründen kein frei bekommen. In Zandvoort einigten sich dann Alex und Stefan auf einen gemeinsamen Einsatz auf Stefans TT.

Bei strahlendem Sonnenschein reisten die beiden Teams zusammen mit Christel und Rudi, sowie Thorsten Babon auf den Nürburgring. Schnell wurden die Zelte inmitten der 130 Fahrzeuge starken Youngtimer und FHR Fahrerlager in der Mercedes Arena aufgebaut. Die ersten Vorboten in Form von starken Windböen, sollten das zu erwartende Herbstliche Schmuddel Wetter schon einmal ankündigen. Nach dem Motto einer für alle, alle für einen schafften es die beiden Teams trotz aller Widrigkeiten die Zelte zu sichern und gegenseitig zu verankern. Genauso saß man dann Abends und beim Frühstück zusammen, das Tess Team hatte seinen erfahrenen Teamleiter aus vielen 24h Einsätzen , Jens mitgebracht der auch nebenbei ein guter Rennkoch ist.

Nachdem es Wochenlang kaum geregnet, und ungewohnte Hitze selbst gegen Ende September am Ring vorherrschte, änderten sich stündlich die Wetterprognosen. Im Lada Team hatte man genügend Slicks, aber nur einen Satz Regenräder im Gepäck. Beim Tess Team konnten noch Räder von Alex's Renn TT auf die schmalere Spurbreite umgebaut werden. Zusätzlich wurden im Nürburgring Industriegebiet noch passende Intermediate Reifen aufgetrieben für den Lada um nicht unnötig die Regenreifen bei halbtrockener Witterung zu zerstören. Diese werden evtl. ja noch im November in Zandvoort dringend benötigt. Das Training am späten Donnerstagabend verlief zufrieden stellend, P90 für Stefan und Alex mit 11:29 und 12:02 für Michael im Lada, der leider nur 1.Runde weniger fahren konnte weil die Elektrische Benzinpumpe streikte. Diese konnte aber schnell im Industrielager des Nürburgrings durch eine neue ersetzt werden. Aber auch der Tess NSU hatte wenn auch kleinere Probleme, Stefans 70 Liter Tank der einige Jahre im Lager pausiert war am Tankdeckel undicht und der Auspuff musste geschweißt werden. Das konnte in der nahen Schneider'schen Werkstatt schnell erledigt werden, und so saßen die Teams wie gewohnt im geheizten Zelt beisammen Nacht regnete es bereits in Strömen. Am Renntag wurde beim Frühstück in der Tess NSU Box beschlossen, es mit Intermediate Reifen zu versuchen, denn es regnete noch nicht. Andere Teilnehmer wagten es sogar auf Slicks los zu fahren. Stefan begab sich auf die Einführungsrunde aber bei aufsteigenden Hochnebel wurde die Strecke überall noch feuchter. Kurz nach dem fliegenden Start begann es dann an zu nieseln ,entsprechend groß war die Gischt an Start und Ziel .So kam es bereits früh bei vielen Teams zu Boxenstopps , auch Stefan musste in der 4 Runde bereits einen Wechsel vornehmen. Für kurze Zeit erstarrte die NSU Box, als die Fernsehkameras genau in dem Moment den gelben NSU einfingen, als dieser sich rückwärts in die Leitplanken drehte. Das Bild wurde dann auch gleich in Social Media hochgeladen. Aber keine Bange was zunächst wie ein kapitaler Blechschaden aussah, weil das Heck von den mehrfach übereinander montierten Leitplanken verdeckt war, erwies sich zum Glück nur als ein gebrochenes Blinker Glas ohne irgendeine Schramme. Es wurde beim NSU gleich ein Fahrerwechsel vorgenommen und getankt, natürlich kamen nun auch die Regenreifen drauf. Michael hatte sich mit der richtigen Reifenwahl bereits weit vorgefahren. Alex konnte nun mit Top 20er Zeiten aufholen, leider gab es dann ein Problem am Motor, den er sofort abstellte. Michaels Lada lief dagegen wie ein Schweizer Uhrwerk, und inmitten dieser vielen jüngeren und Hubraumstärkeren Autos konnte er einen hervorragenden 61.Platz herausfahren mit einer besten Rundenzeit von 13,21sec. Stefan und Alex wurden trotz des Ausfalls noch als 80er gewertet. Wie hart dieses Rennen war zeigt das von den 131 gemeldet nur 82 gewertet wurden.

Der Gute Teamgeist beim Kampf der Zwerge ermöglichte dann mit vielen helfenden Händen ein schnelles Ende beim Einpacken der nassen Equipments zu verladen, war doch leider vom Veranstalter in diesem Ausnahmejahr die übliche Party bis zum Sonntag im Fahrerlager der Youngtimer Trophy nicht möglich. Die höchst zulässige Zahl im Fahrerlager wurde Behördlich streng kontrolliert. Natürlich darf nicht vergessen werden, dass auch hier wieder Christel und Rudi keine Mühen gescheut haben, unsere KDZ Gemeinschaft mit tollen Bildern zu versorgen. Ihr seid Spitze. Übrigens braucht kein Zwerge Fahrer Angst vor den schnellen Youngtimer Autos zu haben, es gab überhaupt keine Probleme miteinander, und unsere „Kleinen“ sind ja auch sogar in der vorderen Hälfte zu finden gewesen. Also auf Hoffentlich ein großes KDZ Feld in 2021 vielleicht dann auch in der warmen Jahreszeit .



Stefan Schmelter , der erfahrene Nordschleifen Fahrer in seinem NSU TT 1300. Außer zahlreichen Starts beim 24H Classic, ist er auf NSU sogar um die Jahrtausendwende im „richtigen“ 24h Rennen auf NSU und danach auch auf anderen Fahrzeugen an den Start gegangen.